

SEHENSWERT

**Historischer
Wien-Krimi**

WIEN. Noch bevor der ORF mit „Vienna Blood – Die letzte Séance“ im Weihnachtsprogramm die neueste internationale Eventproduktion präsentiert, ist diese auch schon international ein großer Erfolg: Bei der BBC-Two-Primetime-Premiere am 18. November erreichte der im Wien der Jahrhundertwende angesiedelte Krimi durchschnittlich 1,8 Mio. Zuseher und einen Marktanteil von neun Prozent.

ORF-Premiere

„Dies beweist einmal mehr, dass österreichische Geschichten mit österreichischer Weltklasse vor und hinter der Kamera auch am internationalen Markt sehr begehrt sind und für die nationale Kulturleistung Film ein starker öffentlich-rechtlicher Rundfunk unerlässlich ist“, kommentiert ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz.

Die ORF-2-Premiere feiert „Vienna Blood – Die letzte Séance“ am 20. Dezember, um 20:15 Uhr. (red)



© ORF/MFR Film/Endor Productions/P. Dornenigg

Hit im Weihnachtsprogramm

Matthew Beard und Juergen Maurer gehen im Wien der Jahrhundertwende auf Mörderjagd.



© BMDW/HBF/Pusch

Die Initiative „Heldinnen in Serie“ soll die Darstellung von Frauenfiguren in TV-Serien qualitativ verbessern.

Zeitgemäße Rollenbilder

Drehbuchwettbewerb des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

•• Von Britta Biron

WIEN. Frauen sind, wie verschiedene Studien immer wieder zeigen, in Filmen und TV-Serien unterrepräsentiert. Sie sind seltener zu sehen, haben weniger Dialoge und weniger einflussreiche Rollen. Einer der Hauptgründe liegt in der nach wie vor männlich geprägten Stoffentwicklung. Und genau hier setzt das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirt-

schaftsstandort mit dem neuen Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ an. Gesucht werden Exposés mit mindestens einer weiblichen Hauptfigur aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft oder Technik. „Um den Innovationsstandort nachhaltig zu stärken, muss es gelingen, weibliches Potenzial in Hochtechnologie und Wirtschaft besser zu nutzen“, erläutert Bundesministerin Elisabeth Udolf-Strobl die thematische Ausrichtung.

Förderprogramm

Aus allen Einreichungen wird eine Expertenjury die sechs besten Projekte auswählen. Diese erhalten neben einer Förderung von jeweils 20.000 € ein sechsmonatiges Mentoringprogramm für die Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Idee. Zum Abschluss werden im Herbst kommenden Jahres die Projekte bei einem Pitch-Event TV-Sendern, Produktionsfirmen und Plattformen präsentiert.

Ausgezeichnete Doku

Sebastian Brameshuber erhält den 3sat-Preis.

MAINZ. Der Film „Bewegung eines nahen Bergs“ des österreichischen Regisseurs Sebastian Brameshuber (Bild) erhielt auf der 43. Duisburger Filmwoche (4. bis 10. November) den mit 6.000 € dotierten 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm.

Natalie Müller-Elmau, 3sat-Koordinatorin, dazu: „Er hat

einen Film realisiert, der mit großer Gelassenheit und beeindruckender Sorgfalt nachhaltig von Dingen und Rohstoffen der Arbeit und des Lebens erzählt.“

Bereits im März wurde die Geschichte über den Nigerianer Cliff, der einen Autoersatzteil-Handel am Fuß des steirischen Erzbergs betreibt, mit dem Cinéma du réel Grand Prix ausgezeichnet. (red)



© Simon Biewald